

Explosion beschädigt Kanal für Kraftwerke in Kosovo; PM spricht von Terrorangriff

Eine Explosion beschädigte einen Kanal in Nordkosovo, der Wasser für Kraftwerke liefert. Premier Kurti spricht von einem "terroristischen Angriff" Serbiens, während die Spannungen zwischen beiden Ländern zunehmen.



Pristina, Kosovo (Reuters) - Am Freitagabend kam es zu einer Explosion, die einen Kanal im Norden Kosovos beschädigte. Dieser Kanal versorgt zwei Kohlekraftwerke, die nahezu die gesamte Elektrizität des Landes erzeugen. Ministerpräsident Albin Kurti bezeichnete die Explosion als „terroristischen Akt“ seitens des benachbarten Serbiens.

Folgen der Explosion

Es liegen derzeit keine sofortigen Berichte über Verletzte vor, und die Ursache der Explosion, die auch die Trinkwasserversorgung beeinträchtigte, ist unklar. Die serbischen Beamten haben auf Anfragen bezüglich eines Kommentars nicht reagiert, und Reuters fand keine unmittelbaren Beweise für eine Beteiligung Belgrads.

Reaktionen der Regierung

„Dies ist ein krimineller und terroristischer Angriff, der darauf abzielt, unsere kritische Infrastruktur zu zerstören“, erklärte Kurti in einer Fernsehrede. Er warnte, dass Teile des Landes ohne Strom bleiben könnten, wenn das Problem bis zum Morgen nicht behoben wird.

Ethnische Spannungen

In einem Zeichen ethnischer Spannungen zwischen den beiden Balkanländern machte Kurti, im Einklang mit der kosovarischen Präsidentin Vjosa Osmani, ohne Beweise serbische Verbrecherbanden verantwortlich.

Erhöhte Sicherheitsmaßnahmen

Am Freitag zuvor kündigte die Polizei Kosovos erhöhte Sicherheitsmaßnahmen an, nachdem es zu zwei jüngsten Angriffen kam, bei denen Handgranaten auf eine Polizeistation und ein Gemeindebüro im Norden Kosovos, wo ethnische Serben leben, geworfen wurden. Ob diese Vorfälle in Verbindung zueinander stehen, ist unklar.

Schäden am Kanal

Lokale Medien zeigten Bilder von einem zerstörten Teil des Kanals, aus dem Wasser leakete, sowie von einer starken Polizeipräsenz am Einsatzort.

Details zum Vorfall

Faruk Mujka, der Leiter des Wasserversorgungsunternehmens Ibar-Lepenci, erklärte gegenüber dem lokalen Nachrichtenportal Kallxo, dass ein Sprengsatz in den Kanal geworfen wurde, der die Wand einer Brücke beschädigte.

Auswirkungen auf die Wasserversorgung

Er betonte, dass die Wasserversorgung, die auch die Hauptstadt Pristina mit Trinkwasser versorgt, vorübergehend gestoppt werden muss, um das Problem schnellstmöglich zu beheben, da es sich um den Hauptkanal für die Kosovo Energy Corporation (KEK), den wichtigsten Stromversorger des Landes, handelt.

Hintergrund zur Unabhängigkeit Kosovos

Die Unabhängigkeit des mehrheitlich ethnisch albanischen Kosovos wurde 2008 erklärt, fast ein Jahrzehnt nach einem Guerillaufbruch gegen die serbische Herrschaft. Dennoch bestehen Spannungen fort, vor allem im Norden, wo die serbische Minderheit die Staatlichkeit Kosovos nicht anerkennt und Belgrad weiterhin als ihre Hauptstadt betrachtet.

Internationales Echo

Der EU-Botschafter für Kosovo, Aivo Orav, verurteilte den Angriff und wies darauf hin, dass er bereits „erhebliche Teile Kosovos von der Wasserversorgung abhalte“.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at